

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Band:** 14 (1907)  
**Heft:** 27

**Artikel:** Zum Semester-Wechsel  
**Autor:** Frei, C.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-534620>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Zum Semester-Wechsel.

Die Redaktion hat zwar in einer jüngsten Nummer ihren Senf schon an den Mann gebracht. Sie hat auf tatsächlich eingelaufene Klagen hin ihre Meinung offen gesagt. Das hat dann von St. Gallen her auch in letzter Nummer noch nachgetönt und auch die Red. zu einem Stupfe an unsere zentralschweizerischen Freunde veranlasst. Wenn wir nun den Faden heute weiter spinnen, so kann das zumal anlässlich eines Semesterwechsels niemand zürnen.

Unser Organ hat sich tatsächlich nicht zu beklagen, dass es etwa an Stoff oder Abonnenten aussergewöhnlichen Mangel hätte. Der Briefkasten der letzten Nummer hat gezeigt, — und er hat den Vorrat an vorliegenden Arbeiten nicht voll angeführt — dass eine üppige Fülle brauchbarer Arbeiten vorliegt. Und die gerade in diesem Jahre wieder angewachsene Abonnentenzahl ist ein Beleg, dass unser Organ „marschiert“. Und die reichlich einlaufende Korrespondenz ist ein weiterer Beleg, dass unser Organ in seinen einzelnen Artikeln in allen Gegenden und von verschiedensten Kreisen peinlich gewissenhaft gelesen wird. Und auch das Urteil, das wiederholt von sachverständiger Seite ausgestellt wurde, ist ermutigend für ein konsequentes Weiterarbeiten auf betretener Bahn, in gebahntem Geleise. Ohne indiskret oder übermütig sein zu wollen, darf darauf hingewiesen werden, dass autoritative Männer die Haltung des Blattes eine „charaktervolle“ nannten. Des Weiteren kann es nichts schaden, wenn es en passant einmal gesagt wird, dass die Idee der 4 Jahresbeilagen allgemein beste Aufnahme gefunden hat, und dass auch die behandelten Stoffe und die v. HH. Autoren sehr imponiert haben. Selbstverständlich wird auch auf die 4. Beilage des Jahres Sorgfalt und Eifer verwendet, um sie tunlichst nutzbringend zu gestalten, so sehr gerade die Gestaltung der Beilagen mit Schwierigkeiten verbunden ist, die sich nicht immer an die Glocke hängen lassen, sogar nicht einmal immer nach Wunsch überwunden werden können. Auch wird dafür gesorgt werden, dass immer neue tüchtige Kräfte in den zahlreichen und klangvollen Mitarbeiterstab einbezogen werden. So können wir denn im ganzen genommen mit Abonnentenzahl, Teilnahme und Mitarbeiterschaft wesentlich zufrieden sein, haben sogar allen Grund, dankbar zu sein gegen Gott und Menschen.

Aber vorwärts lautet unsere Parole, und vorwärts kommen wir in einer Organisation nur, wenn alle Organisierten bewusst, eifrig, neidlos und freudig mitmachen und zur Stärkung und allgemeinen Geltendmachung der Organisations-Ziele mitarbeiten. Findet man in einzelnen Kreisen die Betätigung der St.

Galler Freunde an unserem Organe etwas hervorstechend, so möchte die Redaktion im Gegenteile alle andern Gegenden zu analog gleich intensiver Mitarbeit ermuntern. Dadurch erhält unser Organ tatsächlich einen allgemein schweizerischen Charakter, da sein Inhalt den kath. Eifer, die kath. Absichten und Ziele in den einzelnen Kantonen in Schul- und Lehrerfragen widerspiegelt und dadurch an Interesse bedeutend gewinnt. Auf diese Weise mehrt sich auch die Abonnenten Zahl unvermerkt, weil das Blatt eben Bedürfnis, sagen wir Herzensbedürfnis vorab jeder kath. Lehrkraft unseres lb. Vaterlandes wird. Das ist die fruchtbarste und billigste Art, unser Vereinsorgan jedem einzelnen Vereinsmitgliede gleichsam unentbehrlich zu machen, und ist ein bequemster Weg, unserem Organe, ohne jedweden Druck von Oben oder von einer Delegierten-Versammlung aus, den Stempel des Obligatoriums aufzudrücken. Darum ihr Freunde und Vereinsgenossen allerorts, herbei mit kurzer, bündiger Berichterstattung aus allen Kantonen; herbei mit übersichtlichen, prägnanten Sektionsberichten aus allen Gauen und herbei mit Anregungen, mit gesunder Kritik und praktischen Arbeiten! Ist vorwärts unsere Parole, so seien Einigkeit und reger, allgemeiner Eifer die wirksamen Mittel, die Parole praktisch durchzuführen. Bei dieser Art Mitarbeit an unserem Organe wird es uns auch möglich, das Blatt zeitgemäss zu erweitern. Also mit Gott und für Gott zum Besten unserer kath. Schul- und Lehrerinteressen ins 2te Halbjahr hinein!

Einsiedeln, den 1. Juli 1907.

Cl. Frei.

### Pädagogische Chronik.

12. Die Schulkommission der Stadt Neuenburg wählte den Direktor der Primarschulen, den konservativen Herr Magnin, mit 18 gegen 16 Stimmen weg. Philipp Godet reichte als Protest gegen diese Laltlosigkeit als Lehrer der französischen Literatur an der höheren Töchter Schule seine Entlassung ein. —

13. Den 24. Juni tagte in Lungern der Obwaldner Lehrerverein. Traktandum: Charakterbildung und Schule. Es wurde ein Gesuch um eine Teuerungszulage an den h. Erz.-Rat beschlossen. — Eine schöne Ehrung wurde Herrn Gasser, der 25 Jahre verdienstvoll in Lungern gewirkt, bei diesem Anlasse zu teil. Auch unsere besten Wünsche. —

14. Seit 80 Jahren zum ersten Male tagte die glarnerische Kantonal-Lehrerkonferenz in Elm. Haupttraktandum: Ausbau des glarnerischen Schulwesens. —

15. Den 10. Juni tagte die appenzellische kantonale Lehrerkonferenz in Walzenhausen. Haupttraktandum: Die Frage der Ueberbürdung in der Volksschule. Es wurde ein Gesuch an die Landesschulkommission um Einführung von kantonalen Alterszulagen beschlossen. — Dem Konkordat zur Bekämpfung ungerechtfertigter Lehrer-Entlassungen, von St. Gallen ausgehend, wird beigetreten. — Den 1. Juli findet in Stalten die 44. Jahresversammlung des